

20

Bergwaldprojekt Jahresbericht





«Das war spektakuläre Teamarbeit.»

Tänzer Simon Ramseier ist Gruppenleiter beim Bergwaldprojekt und ist am liebsten im Wallis im Einsatz.

Ausführliches Interview im «Specht» 2020/02 oder auf bergwaldprojekt.ch/stimmen/das-war-spektakulaere-teamarbeit/

Simon in der Ausbildungswoche für
Gruppenleitende in Trin GR am Zaunbau

Unsere Arbeit bleibt wichtig!

Der Wald tut viel für uns: er schützt uns, nährt uns und stärkt uns. Ein Leben ohne ihn wäre für viele Menschen undenkbar. Doch mit dem Klima muss sich auch der Wald verändern. Bisher Bewährtes muss sich wandeln, sich den neuen Bedingungen anpassen. Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat einen grossen Einfluss auf den Wald. Mit den Freiwilligen des Bergwaldprojekts können wir den Wandel für einen zukunftstauglichen Wald massgeblich unterstützen.

Aber auch für das Bergwaldprojekt war 2020 Corona-bedingt vieles anders. Dabei kam uns die Entwicklung in Bezug auf Reisen sogar entgegen: Statt ins Ausland zu reisen, blieben viele in der Schweiz, packten an, und leisteten freiwillige Arbeit im Bergwald. Die Durchführung von Projektwochen erfolgte unter strenger Einhaltung von Schutzkonzepten, die interdisziplinär erarbeitet wurden. Mitarbeiter der Geschäftsstelle waren hier und bei der ständig an die neuen Bedingungen anzupassenden Planung der Projektwochen besonders gefordert.

So konnten wir mit etwas weniger Freiwilligen, aber trotzdem mit voller Kraft rund drei Viertel der geplanten Arbeiten durchführen. Mehr als 1600 Freiwillige leisteten über 70 000 Arbeitsstunden in den Bergwäldern und Kulturlandschaften der Schweiz.

Ich wünsche mir, dass wir alle uns diese Begeisterung für die Natur und den Bergwald langfristig bewahren können.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Varinska', with a long, sweeping underline.

Dagmar Varinska
Präsidentin des Stiftungsrates



Projekte

Trotz Corona konnten im 2020 rund drei Viertel der geplanten Arbeiten durchgeführt werden. An 9138 Arbeitstagen (2019: 12 275 Arbeitstage) und 838 Projekttagen (2019: 937 Projekttag) wurde mit voller Kraft gearbeitet. Da durch Corona mehr Leute die Ferien in der Schweiz verbrachten, war die Nachfrage nach Freiwilligeneinsätzen zeitweise grösser, als unser zwangsläufig reduziertes Angebot. Insgesamt haben 1621 Freiwillige (2019: 2399 Freiwillige) an 42 Projektorten (2019: 41 Projektorte) teilgenommen.

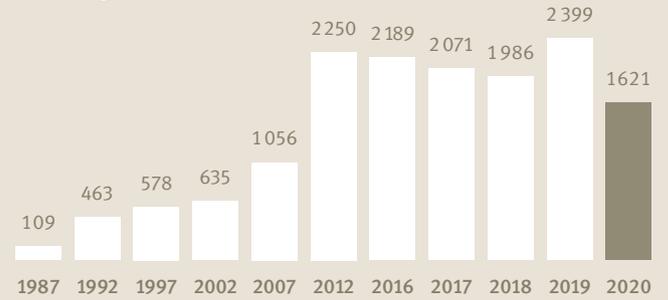
Das Bergwaldprojekt beteiligt sich seit Jahren an der Wiederaufforstung in Disentis GR. In Bergün konnten mit Jugendlichen in einem Wildschutzzaun als Klimaversuchsprojekt verschiedene Baumarten (Bergahorn, Weissstannen, Winterlinden, Birken, Vogelbeere) gepflanzt werden. Die Pflege der Narzissenwiesen in Blonay ist ein typisches Kulturlandschaftsprojekt, wie auch die Ziegenalp Aion im bündnerischen Calancatal.

Als Folge der diversen Winterstürme wurden
in Entlebucher Schutzwäldern
Fichten vom Borkenkäfer befallen.



Projektorte in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A)

Freiwillige



Projekttag



Arbeitstage





Projektart	Anzahl Orte	Typische Arbeiten	Beispiele
Schutzwaldprojekte	13	Wildschutzzäune, Wegbau, Schlagräumung, Aufforstungen, Dreibeinböcke, Durchforstungen	Aufforstungen Disentis Mustér GR und Bergün GR
Kulturlandschaftsprojekte	5	Entbuschen, Weidpflege, Neophytenbekämpfung	Ziegenalp Aion und Narzissenwiesen Blonay
Gemischte Projekte	24		Lütschental BE, Val Medel GR

Eine Freiwillige baut eine Berme zum Pflanzen von Fichten in Disentis/Mustér GR



Neue Projekte

Im 2020 konnte das Bergwaldprojekt gerade mit vier neuen Projekten aufwarten: In Naters VS wurden erstmals Freiwilligenwochen zur Weidepflege durchgeführt, während im Naturpark Pfyn-Finges VS mehr auf Entbuschungen von Waldstücken und Steppen sowie auf Neophytenbekämpfung gesetzt wurde. Nach vielen erfolgreichen Projektwochen an der Rigi wurde das Projekt auf die andere Talseite verlegt, an den Rossberg SZ. Dort ist die Schutzwaldpflege die zentrale Arbeit.

Im Averstal GR wurde das Alpprojekt Madris in ein Kulturlandschaftsprojekt über das ganze Tal umgewandelt. Lärchen-Weidwälder werden ausgelichtet, um die jahrhundertealten Baummonumente zu schützen. Dieses Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Die eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL erforscht zusammen mit dem Amt für Wald und Naturgefahren GR und dem Bergwaldprojekt das Alter der alten Arven und Lärchen und die Nutzungsgeschichte des Waldes im Hochtal Avers. Der Startschuss zu diesem Projekt fand im Dezember statt.



Projekte mit Jugendlichen

2020 haben 347 Jugendliche in den Schweizer Bergwäldern gearbeitet, coronabedingt deutlich weniger als das Jahr zuvor (533). Bis in den August waren keine Schulprojekte möglich. Die Schülerinnen und Schüler haben zwei Drittel der Arbeitstage in den Wäldern der Region um Trin GR geleistet und waren im Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin Dorf untergebracht. Die Jugendlichen waren auch in Valsot GR, Soazza GR, Disentis GR, Schaan FL, Cazis GR und Engelberg OW am Arbeiten.

Durch das eigenverantwortliche Arbeiten in der Natur erfahren die Jugendlichen Zusammenhänge, die keine Theoriestunde zu vermitteln vermag.

Jugendliche aus dem Kanton Zürich bei der Jungwaldpflege in Trin GR



Familienprojekte

Erwachsene und Kinder verrichten gemeinsam Arbeiten im Wald und erfahren viel über diesen spannenden Lebensraum. Es konnten in Tenna GR, Trin GR und in der Val Müstair GR insgesamt vier Familienprojektwochen mit 77 Teilnehmenden (2019:119 Teilnehmende) durchgeführt werden. An 28 Projekttagen (2019:35 Projektstage) wurden 539 Arbeitstage (2019:833 Arbeitstage) geleistet.

Familienprojekt in Trin GR: ein Kind sägt eine Lärche ab, um Platz und Licht zu schaffen



Projekte mit Mitarbeitenden von Firmen

Auch diese Projekte konnten nicht im gleichen Umfang wie üblich durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten nur gut ein Drittel oder 686 Arbeitstage (2019:1567) geleistet werden. Swisscom, Swiss Re, die Graubündner Kantonalbank, der Kiwanis Club, Integra Immobilien AG, Partners Group, die HSBC und Mylan waren im 2020 mit von der Partie.

Mitarbeitende einer Bank trotzen in Schwanden GL dem Herbstwetter



Ausbildungswochen für Gruppenleitende

Die Aufgabe der Gruppenleitenden ist es, die Projektleitenden zu unterstützen und die Freiwilligen zu begleiten und anzuleiten. Dieses Jahr musste die Ausbildungswoche im Frühling coronabedingt angepasst werden. Die Theorieblöcke fanden per Videokonferenz statt und die Instruktion für die praktischen Arbeiten fand während des Einsatzes statt. Im Sommer konnte die zweite Ausbildungswoche wie gewohnt in Trin durchgeführt werden.

Gruppenleitende werden in den Gebrauch der Werkzeuge eingeführt



Jubiläen und Ehrungen

Im 2020 konnte das Bergwaldprojekt gleich drei 30 Jahre Jubiläen begehen: die Projekte Curaglia, Halsen und Uri sind fast seit Anbeginn des Bergwaldprojekts mit dabei und konnten im vergangenen Jahr geehrt werden. Ein herzliches Dankeschön an die lokalen Forstdienste für ihr Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit sowie an die meist langjährigen Projektleitenden und die oft wiederkehrenden Freiwilligen.

Das Bergwaldprojekt wurde für seine Einsätze im Kanton Graubünden mit einer Anerkennung des Prix Benevol GR ausgezeichnet. Seit Beginn vor 34 Jahren wurden stetig mehr Projektwochen im Kanton durchgeführt.

Der Förster von Schattdorf UR Hubert Gamma
überreicht dem Bergwaldprojekt eine
handgeschnitzte Gedenktafel zur 30-jährigen
Zusammenarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Die vier Ausgaben unserer Zeitschrift «Specht» beschäftigten sich 2020 mit den Themen Wolf und seinem Einfluss auf die Waldverjüngung, der Bedeutung des Waldes für eine gesunde Vogelpopulation, sowie Frauen, die im Wald arbeiten und Ende Jahr berichteten wir über einen St. Galler Seelsorger, der drei Wochen im Wald lebte und seine Erfahrungen mit uns teilte.

Im Jahr 2020 sind schweizweit rund 230 (Vorjahr 130) Artikel über das Bergwaldprojekt veröffentlicht worden. Die starke Zunahme von 100 Artikeln gegenüber dem Vorjahr hat mit dem Engagement des Bergwaldprojekts in der eidgenössischen Abstimmung gegen das revidierte Jagdgesetz zu tun.

Unsere Follower auf Facebook sind auf 36 000 angestiegen. Die Wichtigkeit dieses Kanals für die Suche von Freiwilligen ist nach wie vor hoch. Neu ist das Bergwaldprojekt auch auf Instagram zu finden, dies v.a. um junge Menschen anzusprechen. Unsere Website verzeichnete 110 000 (2019 : 108 000) Besucher.

2020 setzte sich das Bergwaldprojekt engagiert gegen das umstrittene revidierte Jagdgesetz ein, das am 27. September tatsächlich an der Urne scheiterte und trug somit dazu bei, dass ein neuer Gesetzesentwurf erarbeitet werden kann, wo die Gesundheit des Schutzwaldes einen grösseren Stellenwert bekommen soll. Grossraubtiere wie Luchs und Wolf haben einen positiven Einfluss auf die Waldverjüngung, da sie durch ihre Präsenz das Wild räumlich besser verteilen und so Schäden an Jungbäumen reduzieren können.

Das Bergwaldprojekt hat vom Amt für Wald und Naturgefahren GR weiterhin den Auftrag, Primarschulen des Kantons für das Schulprogramm «Waldtrophy» zu begeistern. Im Schuljahr 19/20 wären die Waldtrophy Albula, Davos und Maienfeld auf dem Programm gewesen. Während die Schule Maienfeld im Frühling die Waldtrophy wegen Corona komplett stoppte, wurde in der Region Albula und in Davos klassenweise ein Abschluss gemacht. Im neuen Schuljahr 20/21 konnten in Davos und Klosters sowie in Lostallo (neuer Standort) je eine weitere Waldtrophy mit Anpassungen an die Coronasituation gestartet werden.

Herisauer Nachrichten

Herisauer Nachrichten
2014 St. Gallen
071 227 25 00
herisauer.nachrichten.ch

Motivener: Print
Medienrefer: Tages und Wochenpresse
Auflage: 9'875
Erscheinungswöchentlich: 49x jährlich

Seite: 28
Fälsche: 56'924 mmP

Auftrag: 557004
Themen-Nr.: 557004
Referenz: 77733716
Ausdruck: Seite: 1/2

Freiwillige pflegen Bergwald in Urnäsch

Von Cynthia Sieber

Zwei Wochen lang arbeiteten im Rahmen des Bergwaldprojektes acht Freiwillige in Urnäsch. Es wurden Waldarbeiten erledigt, die wichtig für einen gut gepflegten Wald und die Biodiversität sind.

Urnäsch «Das Bergwaldprojekt wird jeweils durch die Förster oder Gemeinden angefragt, ob wir Lust und Zeit hätten, verschiedene Arbeiten im Wald zu machen», so Sebastian Lanker, Projektleiter in Urnäsch. Im letzten Jahr kam der Forstdienst vom Kanton Appenzell Aussersideroden mit einer Anfrage zur Aufwertung des Lebensraumes für das Auerwild an die Verantwortlichen des Bergwaldprojektes. Die Arbeiten wie beispielsweise Wegebau, Wald- und Biotoppflege, Pflanzungen, Schlagräumungen, Wildschutzmassnahmen oder Verbauungen und Zaunbau werden durch erfahrene Projektleitende und ausgebildete Gruppenleitende geführt. «Die Arbeiten werden jeweils auf die lokalen, forstlichen Bedürfnisse ausgerichtet und füllen eine wichtige Lücke in der Pflege des Waldes und der Kulturlandschaft», so Lanker weiter. So wurde in diesem Jahr im Gebiet Bettenwald eine Schlagräumung sowie eine Jungwaldpflege ausgeführt. Das Ziel beider Arbeiten ist es, die Bodenvegetation zu fördern, damit das Auerwild mehr Nahrung, Unterschlupf und Nist-

möglichkeiten findet. «Mein Highlight diese Woche war, dass wir zuerst die Schlagräumungen und anschliessend die kontrollierten Fällungen von Bäumen etwas weiter oben am Berg gemacht haben», erzählt eine Teilnehmerin. «Aber auch die Kommissie, die man während der Zeit hier über den Wald gewinnt, sind cool», erzählt eine weitere Teilnehmerin. «Mein Highlight diese Woche war, dass wir zuerst die Schlagräumungen und anschliessend die kontrollierten Fällungen von Bäumen etwas weiter oben am Berg gemacht haben», erzählt eine Teilnehmerin. «Aber auch die Kommissie, die man während der Zeit hier über den Wald gewinnt, sind cool», erzählt eine weitere Teilnehmerin.

Kein Ferienjob für Langschliffer Doch ein typischer Bergwaldpro-



Sebastian Lanker, Projektleiter Urnäsch. «Die Arbeiten werden jeweils auf die lokalen, forstlichen Bedürfnisse ausgerichtet und füllen eine wichtige Lücke in der Pflege des Waldes und der Kulturlandschaft», so Lanker weiter. So wurde in diesem Jahr im Gebiet Bettenwald eine Schlagräumung sowie eine Jungwaldpflege ausgeführt. Das Ziel beider Arbeiten ist es, die Bodenvegetation zu fördern, damit das Auerwild mehr Nahrung, Unterschlupf und Nist-

jekt-Einsatz ist kein Ferienjob für Langschliffer. Um 6 Uhr werden jeweils alle Teilnehmenden geweckt, anschliessend wird gefrühstückt und danach geht es an die unentgeltliche Arbeit. In diesem Jahr wurde im alten Bahnhof Waldstatt für zwei Wochen lang übernachtet und gekocht. Alle Freiwilligen, ein Koch, der Projektleiter und die zwei Gruppenleiter leben im Strohschlag, gekocht wird über dem Feuer. Zudem wird auf lokale Produkte gesetzt. So wird zum Beispiel die Milch direkt von der Alp «Gross Gerstenschwend» bezogen, die einige hundert Meter unter der Unterkünflig, die restlichen Milchprodukte kamen von der Käseerei Schwägälp.

Schutz vor Naturgefahren Seit Menschengedenken ist die Menschheit abhängig vom Berg, als Schutzwald. Er schützt die Menschen vor Lawinen, Steinschlag, Erosion und Hochwasser. Gleichzeitig bindet er CO2 und dient als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, als Erholungsraum und Holzlieferant. Um seine schützende Wirkung für die Menschen entfalten zu können, braucht der Bergwald Unterstützung. Der raue Lebensraum ist einem harschen alpinen Klima ausgesetzt, dazu kommen der Klimawandel und der stetig steigende Wilddruck. Seit 1987 arbeitet das Bergwaldprojekt in der ganzen Schweiz mit jeweils acht bis zwanzig Teilnehmenden daran, die Wälder in Ordnung zu bringen - in

ARGUS DATA INSIGHTS®
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rügigenstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 368 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch



Bergwaldprojekt international

Das Bergwaldprojekt mit seinen internationalen Partnern in Österreich, Deutschland und in den katalonischen Pyrenäen (Spanien) ist wahrscheinlich die grösste Organisation für ökologische Freiwilligenarbeit in Europa. Seit 1987 haben in den vier Ländern unter dem Namen Bergwaldprojekt über 70 000 Freiwillige rund 400 000 Arbeitstage oder über 3 Mio Arbeitsstunden für den Wald und die Kulturlandschaft erbracht – eine schier unvorstellbare und mit Geld nicht verrechenbare Zahl!

Bergwaldprojekt Katalonien: Freiwillige bauen einen Weg in Massís de l'Orri



Wie in der Schweiz waren in Spanien, Österreich und Deutschland die Möglichkeiten, Projekte durchzuführen, durch die Unwägbarkeiten von Corona stark beeinträchtigt.

Trotzdem haben in den vier Ländern im 2020 3513 Freiwillige 20971 Arbeitstage an 105 Projektorten geleistet (im 2019: 4765 Freiwillige an 117 Projektorten mit 28 751 Arbeitstagen).

Dem Bergwaldprojekt im Montafon (A) mit seinen örtlichen Partnern, dem Forstfonds Montafon, wurde der Vorarlberger Schutzwaldpreis verliehen für die seit 25 Jahren währende Arbeit. In dieser Zeit haben rund 1000 freiwillige Helfer im Schutzwald des Silbertals und des Rellstals unermüdlich bei dringenden Waldarbeiten mitgeholfen. Sie haben zum Beispiel Zugangswege gebaut, Einzelschütze angelegt, Schlagräumungen gemacht, Käferholz entrinde, Neophyten bekämpft und Tausende von Bäumen gepflanzt.

Land	Projektstage	Freiwillige	Arbeitstage
Deutschland	490	1430	8609
Österreich (ohne Montafon)	70	129	903
Spanien (Katalonien / Pyrenäen)	123	333	2321
Total Bergwaldprojekt inkl. Schweiz	1521	3513	20971

Durchforstung für ein Auerhuhnbiotop und zur
Industrieholzgewinnung im Massis de l'Orri



Freiwilligenarbeit

Durch die Klimaveränderung und vermehrten heftigen Winterstürme fällt viel Arbeit in den Schweizer Wäldern an. Oft stossen die Forstbetriebe an ihre Kapazitätsgrenzen. Sie finanzieren sich zu einem grossen Teil über den Holzverkauf; durch das Überangebot im In- und Ausland ist der Holzpreis jedoch stark gesunken. Aber nicht alle Arbeit muss von professionellen Waldarbeitern direkt erledigt werden, sondern kann unter professioneller Anleitung von Freiwilligen gemacht werden. Der Freiwilligenarbeit kommt so eine wichtige Bedeutung zu. Viele Menschen haben das Bedürfnis, sich nützlich zu machen und finden durch die körperliche Arbeit einen Ausgleich zur Büroarbeit. Oft kommt es zu schönen Begegnungen zwischen Stadt und Land, die das gegenseitige Verständnis fördern. Die Freiwilligen werden so auch für die Waldsituation in den Bergen sensibilisiert. Im Berichtsjahr waren in der Schweiz 1621 Menschen mit uns in den Bergwäldern tätig, sie haben umgerechnet über 70 000 Arbeitsstunden geleistet.

Würde man diesen freiwilligen Einsatz in den Bergwäldern mit einem Stundenlohn von 25 Franken berechnen, so ergäbe das eine monetarisierte Arbeitsleistung von rund 1.8 Millionen Franken. Dies ist eine grossartige Leistung und ihre Wirkung geht weit über die erledigte Arbeit hinaus.

Im Berichtsjahr waren 21 freiwillige Gruppenleiter, 18 Zivildienstleistende und 9 Praktikanten für uns im Einsatz.

Nicht zuletzt ist auch die Arbeit des Stiftungsrates ehrenamtlich und zählt somit vollumfänglich zur Freiwilligenarbeit.

Freiwillige bauen einen
Wildschutzzaun in Avers GR

Geschäftsstelle und Organisation

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind für den reibungslosen Ablauf des Projektbetriebs verantwortlich. Von da aus läuft die ganze Projektorganisation, die benötigten finanziellen Mittel werden beschafft und Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um Freiwillige für die Arbeiten im Wald zu finden und die Öffentlichkeit über aktuelle Bergwaldthemen zu informieren. Auch die ganze Administration wird von hier aus geführt. An den jährlich drei Treffen der Projektleitenden, Köchinnen und Gruppenleitenden mit dem Team der Geschäftsstelle findet neben einer gemeinsamen Weiterbildung auch der wichtige Austausch zwischen Mitarbeitenden draussen und drinnen statt.

Trotz Corona hatte im Berichtsjahr die Wichtigkeit unserer Arbeit nichts eingebüsst – dies spiegelte sich auch in der ungebrochenen Unterstützung durch unsere Gross- und Kleinspender wieder, so dass die Finanzierung der ganzen Projektsaison sichergestellt werden konnte. Glücklicherweise haben die Spender honoriert, dass in Coronazeiten der Aufwand höher ist und durch die weniger durchgeführten Arbeiten auch die Beiträge der Waldbesitzer gesunken ist.

So können wir – trotz allem – auf eine erfolgreiche Saison 2020 zurückschauen. Dank grosser Unterstützung, aber auch dank umsichtiger Planung, mutiger Entscheide und guter Ausgabedisziplin.

Um den Betrieb sicherstellen zu können, muss das Bergwaldprojekt eine ganze Projektsaison vorfinanzieren können. Auch im 2020 war es dank genügend Reserven und der erforderlichen Liquidität zum Glück in der Lage, diese Sicherheiten zu gewährleisten.

Der Stiftungsrat hat sich zweimal per Videokonferenz zu den statutarischen Traktanden unter der Leitung von Dagmar Varinska getroffen. Der Stiftungsrat Yves Meili wurde verabschiedet und der neue Stiftungsrat Benno Casutt willkommen geheissen.

Bergwaldzentrum Mesaglina

Das Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin GR besteht aus den Räumlichkeiten der Büros der Geschäftsstelle, der Werkstatt, dem Küchenlager und der Jugendherberge mit 48 Betten. Diese Nähe ermöglicht das Zusammentreffen der Jugigäste mit den Mitarbeitenden des Bergwaldprojekts und regt zu einem Austausch an.

Trin als Teil des UNESCO Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona mit seinen zwei Höhepunkten Martinsloch und Rheinschlucht ist als Standort sehr attraktiv und wird von immer mehr Gästen, v.a. Familien, geschätzt. Das einladende, aus einheimischem Holz renovierte Gebäude strahlt eine stille Freundlichkeit aus. Neben den Freiwilligen der Projektwochen in Trin und Umgebung fühlen sich auch die Gäste hier in der Jugendherberge wohl. Die Küche ist nach dem Credo des Bergwaldprojekts regional, saisonal und fast ausschliesslich biologisch und verwendet nur wenig Fleisch.

Der in den ersten beiden Betriebsjahren zunehmende Gästestrom wurde im dritten Betriebsjahr von der Coronakrise gebremst. Auch dass bis im August keine Schulprojekte stattfinden konnten, trug zum Einbruch der Übernachtungen bei.

Im 2020 verzeichnete das Bergwaldzentrum Mesaglina insgesamt 6034 (1219:6488) Logiernächte, 4200 (2019:3753) Gäste der Jugendherberge davon 1834 (2019:2735) Freiwillige des Bergwaldprojekts.

Der Mittagstisch mit seinen 25 Betreuungsplätzen für die Kinder der Scola Trin fand im 2. Jahr statt. Über Mittag sind die Gäste draussen unterwegs und so steht den Kindern der grosse Saal zum Essen sowie das ganze Haus zum Spielen zur Verfügung.



Das Bergwaldzentrum Mesaglina in Trin GR ist
Projektunterkunft und Jugendherberge

Bilanz

per 31.12.2020

Aktiven (CHF)	31.12.20	31.12.19	s. Anhang
Flüssige Mittel	4 089 484.89	2 799 757.62	1.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59 930.60	299 873.57	1.2
Sonstige kurzf. Forderungen	58 680.65	45 474.00	1.3
Vorräte	91 900.00	95 200.00	1.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	34 726.47	87 901.25	1.5
Umlaufvermögen	4 334 722.61	3 328 206.44	
Finanzanlagen	1 008 954.00	1 060 673.00	1.6
Sachanlagen	325 052.00	341 316.00	1.7
Wald	1.00	1.00	1.8
Liegenschaft	2 500 100.00	2 583 400.00	1.9
Anlagevermögen	3 834 107.00	3 985 390.00	
Total Aktiven	8 168 829.61	7 313 596.44	

Passiven (CHF)	31.12.20	31.12.19	s. Anhang
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77 832.91	69 921.16	1.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	61 841.75	82 306.40	
Kurzfr. Rückstellungen	686 166.00	211 000.00	1.11
Passive Rechnungsabgrenzung	78 167.80	75 554.57	1.12
Kurzfristige Verbindlichkeiten	904 008.46	438 782.13	
Langfristige Verbindlichkeiten	673 000.00	729 000.00	1.13
Fondskapital	763 200.00	788 650.00	1.14
Grundkapital	590 430.42	590 430.42	1.15
Freies Kapital	4 727 533.89	4 191 304.28	1.16
Gewinnreserve	510 656.84	575 429.61	1.17
Organisationskapital	5 828 621.15	5 357 164.31	
Total Passiven	8 168 829.61	7 313 596.44	

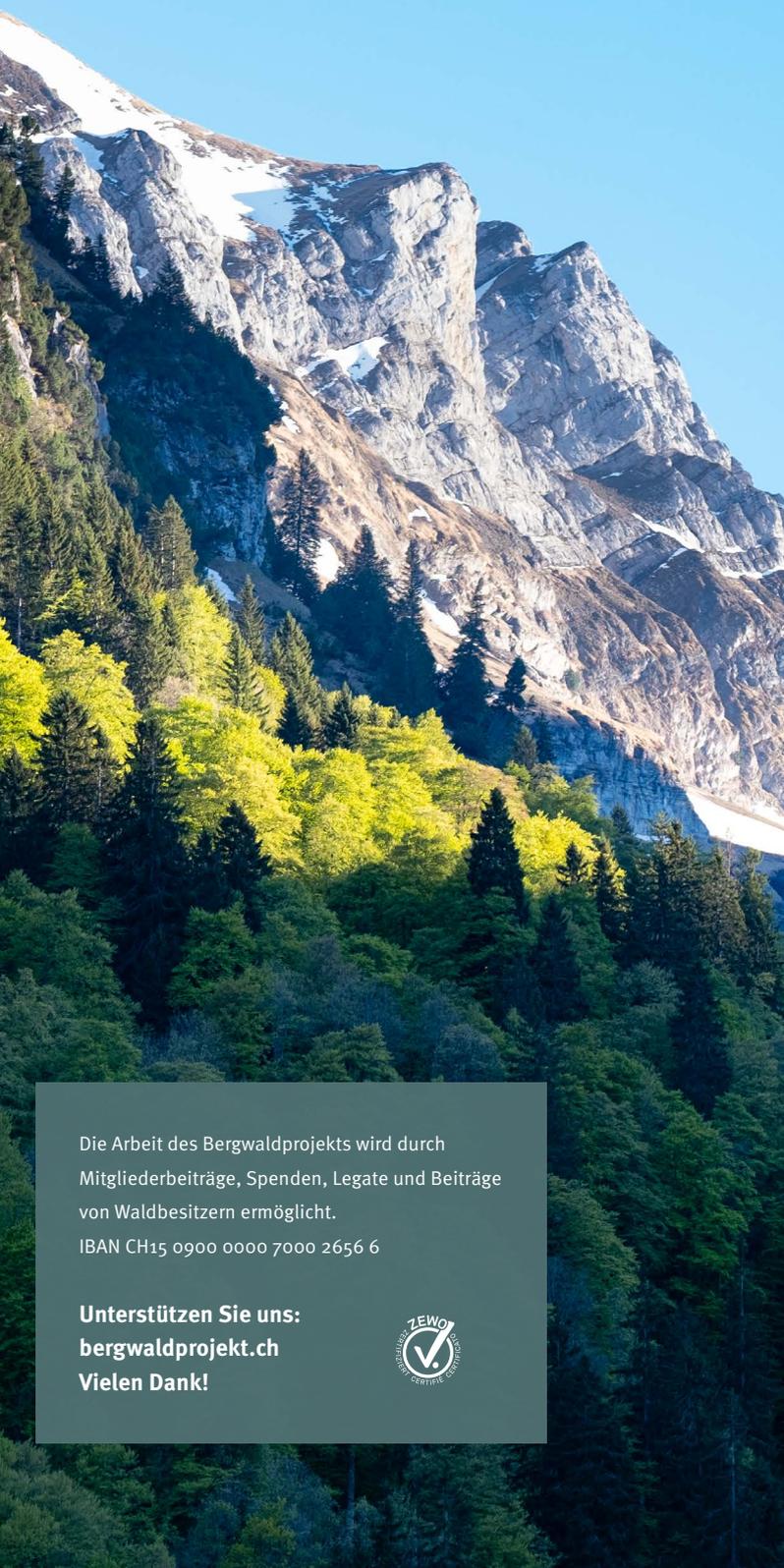
Der detaillierte Anhang zur Jahresrechnung 2020 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2020

Ertrag (CHF)	2020	2019	s. Anhang
Erhaltene Zuwendungen	1 738 993.16	1 726 754.55	2.1
<i>davon zweckgebunden</i>	<i>775 974.70</i>	<i>645 046.31</i>	
<i>davon frei</i>	<i>963 018.46</i>	<i>1 081 708.24</i>	
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	688 398.25	944 578.09	2.2
Betriebsertrag	2 427 391.41	2 671 332.64	
Aufwand (CHF)			
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-1 549 985.97	-1 684 463.12	2.3
Aufwand Fundraising	-175 831.60	-281 319.02	2.4
Aufwand Administration	-154 056.37	-164 519.54	2.5
Betriebsaufwand	-1 879 873.94	-2 130 301.68	
Betriebsergebnis	547 517.47	541 030.96	
Finanzergebnis	-484.87	4 340.30	2.6
Betriebsfremdes Ergebnis	-122 323.36	-108 863.85	2.7
Ausserordentliches Ergebnis	21 297.60	74 197.00	2.8
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	446 006.84	510 704.41	
Veränderung des Fondskapitals	25 450.00	25 475.00	2.9
Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital) (CHF)	471 456.84	536 179.41	
Veränderung Fonds Organisationskapital	39 200.00	39 250.20	2.10
Zuweisung Gewinnreserve	-510 656.84	-575 429.61	2.11

Der detaillierte Anhang zur Jahresrechnung 2020 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch



Die Arbeit des Bergwaldprojekts wird durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Beiträge von Waldbesitzern ermöglicht.

IBAN CH15 0900 0000 7000 2656 6

Unterstützen Sie uns:
bergwaldprojekt.ch
Vielen Dank!



Danke!

Die Projektsaison 2020 war geprägt durch die Massnahmen gegen die Coronapandemie. Obwohl die Arbeiten aufwändiger zu organisieren waren, haben sie ihre Wichtigkeit keinesfalls verloren. Mit der jeweils maximal möglichen Teilnehmerzahl und entsprechenden Schutzkonzepten haben wir alle Projektwochen durchgeführt. Ein herzhaftes Dankeschön an alle, die dies möglich gemacht haben!

Ein spezieller Dank geht an unseren Stiftungsrat Yves Meili, der 5 Jahre lang das Bergwaldprojekt mit seinem Fachwissen und Enthusiasmus unterstützt hat. Das Bergwaldprojekt bedankt sich auch bei allen Mitarbeitenden draussen und drinnen, in Trin und den über 40 Projektorten in der Schweiz und bei allen Freiwilligen, die sich für den Bergwald und dessen wichtige Leistungen für den Menschen eingesetzt haben.

Wir freuen uns darauf, im 2021 wieder mit voller Kraft loslegen zu können, uns den kommenden Herausforderungen zu stellen und einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unseres Bergwaldes zu leisten!

Trin, Anfang März 2021

Martin Kreiliger, Geschäftsführer Bergwaldprojekt

Bild links: Schutzwald von Grabs SG

Kontakt

Bergwaldprojekt, Via Principala 49, CH-7014 Trin,
Telefon +41 81 650 40 40, info@bergwaldprojekt.ch
facebook.com/bergwaldprojekt, www.bergwaldprojekt.ch

Mit kreativer Unterstützung von **MIUX**